

Kooperationsverband

„Wolpryla“ bewährt sich

In Vorbereitung des VII. Parteitagess begannen viele Betriebe der Leichtindustrie, ihre Kooperationsbeziehungen wissenschaftlicher zu gestalten. Eine Reihe Kooperationsgemeinschaften bzw. -verbände wurde, ausgehend von Betrieben der Leichtindustrie als Finalproduzenten, gebildet. Die Erkenntnisse und Erfahrungen besonders aus der Arbeit der Kooperationsgemeinschaft „Wolpryla“ sind für die politische Führungstätigkeit der Parteioorganisationen zur Weiterentwicklung der Kooperationsbeziehungen von großer Bedeutung.

Die Erfahrungen der Parteioorganisationen des Finalproduzenten VEB Eichsfelder Obertrikotagenwerke Dingelstädt (EOW) und der anderen Betriebe der Kooperationsgemeinschaft „Wolpryla“ lehren insbesondere, daß die ideologisch-politische Arbeit eine der wichtigsten Voraussetzungen für die Entwicklung und wissenschaftliche Gestaltung der Kooperation ist. Die Fortschritte in der Kooperationskette „Wolpryla“ wurden erreicht, weil sich die Parteioorganisationen der beteiligten Betriebe dabei auf die Klärung entscheidender ideologischer Fragen und die Erziehung besonders der Leiter konzentrierten. Um welche Fragen ging es dabei?

Das neue Denken entwickelt

Die erste Aufgabe der Parteioorganisationen bestand darin, besonders bei den leitenden Funk-

tionären der Betriebe das neue Denken, das Denken in volkswirtschaftlichen Maßstäben, zu entwickeln. Die Parteioorganisationen mußten die Leiter befähigen, von den Anforderungen des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung ausgehend den Inhalt der höheren Form der Kooperation zu verstehen.

Das war notwendig, weil sich in den ersten Beratungen der Kooperationsgemeinschaft zeigte, daß die grundsätzliche Bedeutung der wissenschaftlichen Gestaltung der Kooperation für die Planung und Leitung der Volkswirtschaft, für die effektivere Gestaltung des volkswirtschaftlichen Reproduktionsprozesses von manchen Leitern nicht genügend erkannt worden war. So vertraten einige Vertreter von Betrieben die fehlerhafte Auffassung, daß Kooperationsbeziehungen ja schon immer bestanden hätten und es jetzt lediglich darauf ankäme, diese exakter zu erfassen, die Bilanzierung zu verbessern und den Lieferverpflichtungen besser nachzukommen.

Die Genossen der Parteioorganisation des EOW Dingelstädt legten deshalb besonderen Wert darauf, das Neue bei der Entwicklung der Kooperationsgemeinschaft herauszuarbeiten. In der Argumentation der Grundorganisation wurde dabei besonders die gemeinsame Verantwortung aller Partner herausgestellt. Diese gemeinsame Ver-



Grafik: Gneckow

Bilanz der Erfolge seit dem V. Parteitag^m

Durchschnittliches monatliches Einkommen der vollbeschäftigten Arbeiter und Angestellten in sozialistischen Betrieben

